

# Mit dem Heimtier zum Tierarzt

## Tipps für einen sicheren und stressfreien Transport

Von Sara Roller

**Kaninchen und Nager erfreuen sich als Heimtiere immer größerer Beliebtheit. Sie sind ideale Haustiere gerade für alle, die nicht ausreichend Zeit und Platz für einen Hund oder eine Katze haben. Vor allem junge Paare entscheiden sich vermehrt für die Haltung kleiner Heimtiere, sozusagen als „Einstieg“, bevor Katze, Hund oder sogar menschlicher Nachwuchs einziehen.**

Mit einem einfachen Standardkäfig aus dem Zoofachhandel und buntem Flockenfutter ist es nicht getan. Eine artgerechte, verantwortungsvolle Haltung

kleiner Heimtiere erfordert viel Sachkenntnis, Engagement und Zeit. Zum Glück haben viele Tierfreunde das inzwischen erkannt und bieten ihren kleinen Freunden ein liebevolles, tiergerechtes Zuhause. Bei der Anschaffung sollte immer auch der finanzielle Aspekt bedacht werden. Kaninchen, Meerschweinchen & Co. sind bei Tierschutzvereinen und Tierheimen häufig bereits gegen eine geringe Schutzgebühr erhältlich. Oft bekommt man sogar Jungtiere aus ungeplanten Würfen.

So einfach und kostengünstig die Anschaffung ist: Jedes Tier möchte gut

versorgt sein. Für Futterkosten, Einstreu, Pflegeartikel, Gehege etc. sollte genug finanzieller Spielraum eingeplant werden. Im Verhältnis zum Anschaffungspreis eines Kleintiers können sich auch Tierarztkosten rasch „zusammenlappern“. Hautpilze kommen beim Meerschweinchen häufig vor und müssen tierärztlich behandelt werden. Zwergkaninchen tendieren zu Zahnerkrankungen und Verdauungsstörungen und werden in Tierarztpraxen immer häufiger vorgestellt. Hamster erleiden oft Verletzungen durch unsinniges Käfigmobiliar und Plastikteile,

die in handelsüblichen Käfigen leider immer noch verbaut werden. Auch Entzündungen der Backentaschen müssen tierärztlich, oft sogar chirurgisch versorgt werden. Chinchillas sind sehr empfindliche Tiere, die häufig unter Haltungsfehlern leiden und bereits durch geringste Veränderung ihrer Lebenssituation ernsthaft krank werden können. Ratten und Degus sehen die meisten Tierärzte wegen tumoröser Veränderungen.

Viele Halter lassen ihren kleinen Tieren inzwischen eine gute tierärztliche Fürsorge angedeihen. Die Zeiten, in denen Halter von Kaninchen, Meerschweinchen & Co. den Gang zum Tierarzt scheuten, sind zum Glück vorbei. Sogar Mäuse und Lemmings finden ihren Weg zum Tierarzt, oft wegen Milbenbefall oder anderer juckender Hauterkrankungen. Auch Verletzungen infolge von Rankkämpfen, Stürzen und Unfällen kommen bei Nagern und Kaninchen vor.

### Tipps für einen sicheren und stressfreien Transport

Wenn der Tierarztbesuch ansteht, können Tierhalter selbst einiges tun, um den unbeliebten Transport für ihr Tier so sicher und stressfrei wie möglich zu gestalten. Im Fachhandel gibt es unterschiedliche Transportkisten, die für die jeweilige Größe des Tieres passend sind. Es sollte sich gut darin bewegen und leicht herausgenommen werden können. Im Zweifel wählt man lieber eine Transportbox aus, die ein bisschen größer ist und in der auch mal zwei Tiere reisen können. Schuhkartons sind für den Transport generell nicht geeignet (auch nicht mit Luftlöchern). Alte Einkaufs- und Waschkörbe bergen die Gefahr, dass das Tier herausspringt. Den gesamten Käfig mit in die Praxis zu bringen, ist sowohl für den Halter als auch für das Praxisteam eine logistische Herausforderung und sehr umständlich.

Für den rutschfesten Transport empfiehlt es sich, die Transportkiste mit einem Handtuch auszulegen. Kurze Tierarztbesuche überstehen Kaninchen und Nager auch ohne Stroh, Heu und Wegzehrung. Bei längeren Aufenthalten in der Praxis, z. B. bei Kastrationsterminen und Behandlungen in Sedation, kann der Tierarzt Auskunft geben, wo und wie die Tiere stationär untergebracht werden und ob Futter vorhanden ist oder mitgebracht werden soll. Für sehr kleine Nager wie Mäuse oder Hamster kann eine Box mit durchsichtigem Deckel hilfreich sein, weil der Tierarzt dann Verhalten und Aussehen bereits vor der Herausnahme beurteilen kann. Die Zeit, die die Nager in der Hand des Tierarztes oder der Tierärzthelferin verbringen müssen, lässt sich so minimieren. Für den Transport kann der durchsichtige Deckel mit einem kleinen, luftdurchlässigen Tuch abgedeckt werden.

Das Kaninchen sollte vorsichtig und sicher aus seinem Gehege genommen werden Foto: A. Czibulinski



Manche Kaninchen akzeptieren ihre Transportbox und hoppeln freiwillig hinein, Leckerchen helfen Foto: A. Czibulinski



## Transportstress minimieren

Nehmen Sie Ihr Tier so sanft wie möglich aus seinem gewohnten Umfeld und setzen Sie es in die vorbereitete Transportbox. Nachtaktive und scheue Tiere fühlen sich in einer dunklen Transportkiste am wohlsten. Kinder tragen ihre Tiere gerne selbst zum Auto und in die Praxis. Das ist sehr löblich. Leider können kleine Kinder das Gewicht der Tiere jedoch noch nicht richtig einschätzen, und es besteht die Gefahr, dass die Transportbox herunterfällt oder an Türrahmen oder Möbeln aneckt. Bitte helfen Sie Ihren Kindern, oder besser noch: Erklären Sie ihnen, wieso Sie die empfindlichen Tiere am besten selbst tragen.

Laute Musik und ein rasanter Fahrstil begünstigen die Nervosität der Tiere. Sorgen Sie daher für einen ruhigen Transport, am besten ohne Terminstress und Hektik. In vielen Praxen gibt es inzwischen erhöhte Abstellmöglichkeiten für Transportkisten, damit Kaninchen und Nager nicht auf Nasenhöhe mit einem großen Hund warten müssen. Geräusche und Gerüche von anderen Tieren versetzen die Patienten in zusätzlichen Stress. Vielleicht gibt es auch eine Möglichkeit, in einem anderen Raum zu warten oder das Tier kurz an einem Ort aufzubewahren, an dem weniger Trubel herrscht als im Wartezimmer. Für besonders ängstliche Patienten kann als „Unterstützung“ auch ein Transport mit dem Partnertier hilfreich sein. Sehr aufgeregte Exemplare können vor dem Transport einige Tropfen „Rescue“-Bachblüten verabreicht bekommen. Entsprechende Produkte erhalten Sie bei Ihrem Tierarzt.

Im Sommer sollten Sie sich einen Termin in den frühen Morgenstunden oder den späten Abendstunden geben lassen, um hitzeempfindliche Tiere wie z. B. Kaninchen, Chinchillas und Meerschweinchen vor Überhitzung zu schützen. Sollte sich ein Transport in der Mittagshitze nicht vermeiden lassen, nutzen Sie bitte wenn möglich ein klimatisiertes Auto. Viele Tierärzte bieten für Standardbehandlungen wie z. B. Impfungen auch Hausbesuche an, was vor allem dann sinnvoll ist, wenn mehrere Tiere im Haushalt leben. So kann Transportstress vollständig umgangen werden.

Im Winter sollten kleine Heimtiere nicht lange im Freien transportiert werden. Für den kuscheligen Transport kann eine kleine Kunststoffwärmeplatte mit in die Transportkiste gelegt werden, die zuvor in der Mikrowelle erwärmt wird

**Das Kaninchen ist sicher und rutschfest in seiner Transportbox untergebracht**

Foto: A. Czibulinski



und dann gleichmäßig über mehrere Stunden ihre Wärme abgibt.

Vor allem beim ersten Praxisbesuch sind viele Halter verständlicherweise sehr nervös, wenn ihr Tier krank ist. Es kommt dann nicht selten vor, dass wichtige Dinge vergessen werden. Deshalb kann es sinnvoll sein, sich zum Tierarztbesuch einen Zettel mitzunehmen, auf dem man sich vorher die wichtigsten Fragen und Informationen notiert hat. Das Praxisteam Ihres Vertrauens hilft Ihnen bei Fragen und Unsicherheiten sicherlich gerne weiter. □

NIV

[www.ms-verlag.de](http://www.ms-verlag.de)

### Kleinsäuger im Terrarium

C. Ehrlich

128 Seiten, 147 Farbfotos, 2 Grafiken  
Format: 16,8 x 21,8 cm  
ISBN 978-3-86659-023-6

24,80 €



Natur und Tier - Verlag GmbH

An der Kleimannbrücke 39/41, D-48157 Münster, Tel.: 0251-13339-0, Fax: 0251-13339-33, [verlag@ms-verlag.de](mailto:verlag@ms-verlag.de)